

Laudatio für die Seen der Holsteinischen Schweiz – Lebendige Seen des Jahres 2020

Radolfzell, 22.03.2020

Seit knapp 135 Jahren, als am 20. Mai 1885 der Eutiner Kaufmann Johannes Janus am Kellersee in Krummsee, heute Teil von Malente, das Hotel Holsteinische Schweiz eröffnete, kennen wir diese wunderbare Region Ostholsteins und Plöns unter diesem wunderbar irreführenden Namen. Irreführend nicht nur, weil Janus' früher Tourismus-Marketing-Hit von der Hybris kündigt, die Hügel zwischen Lübecker Bucht und Kieler Förde, geformt von der letzten Eiszeit, mit den ziemlich genau 1.000 Mal älteren Bergen zwischen Thurgau und Tessin gleichzusetzen – sondern weil er ihren größten Schatz unerwähnt lässt. Wer in die Holsteinische Schweiz reist und danach begeistert zu Hause erzählt, der erzählt wahrscheinlich nicht von der Wanderung auf den 168 Meter hohen Bungsberg, sondern vom Kanuwandern auf dem Selenter See. Oder vom Picknick am Dieksee. Und sehr wahrscheinlich davon, wie er die Sonne zwischen den Inseln des Plöner Sees versinken sah.

Die Holsteinische Schweiz ist eine einzigartige Seenlandschaft. Und als solche zeichnen sie der Global Nature Fund und das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland anlässlich des heutigen Weltwassertags mit dem Titel „Lebendige Seen des Jahres 2020“ aus.

„Lebendiger See“, das klingt zunächst einmal nach Anerkennung, Lob und Zufriedenheit. Und das mit Recht: Die über 200 Gewässer der Holsteinischen Seenplatte sind ökologisch intakt und bieten einer Vielzahl von Pflanzen- und Tierspezies eine Heimat. So beeindruckt der Suhrer See mit seinem klaren, nährstoffarmen Wasser, das noch in fünf Metern Tiefe seltene Laichkräuter, Armelechteralgen und das Große Nixenkraut sehen lässt, das nur in wenigen Seen Schleswig-Holsteins vorkommt. Die großen Seen rund um Plön haben besondere europaweite Bedeutung für Wasservögel, die hier brüten, mausern und rasten. Graugans, Höckerschwan, Reiherente, Haubentaucher und Weißstorch, aber auch seltene Arten wie Seeadler, Eisvogel und Schwarzstorch fühlen sich in der Holsteinischen Schweiz wohl und sorgen für ein deutschlandweit besonderes Naturspektakel. Nachdem er in den 90er Jahren bereits als ausgestorben galt, gibt der Fischotter sein Comeback zwischen Kiel und Lübeck: Mittlerweile hat der wendige Schwimmer beinahe ganz Schleswig-Holstein zurückerobert.

Der ökologisch gute Allgemeinzustand der Region ist auch Zeugnis erfolgreicher Umweltschutzarbeit der letzten zehn Jahre. So unterstützt der Living Lakes-Partnerverein Wasser Otter Mensch unter anderem mit dem Bau von Querungshilfen die Wiederansiedelung des Fischotters, während er bei den Fischern für den Einsatz von ottersicheren Reusen wirbt. Naturschützer haben ehemalige Brutinseln wiederhergestellt und künstliche Brutflöße geschaffen, über die sich z.B. Flusseeeschwalben als Nisthilfe freuen. Die Schwentine ist wieder durchgängig und teilweise mit Gewässerrandstreifen versehen, die gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie Nährstoffeinträge in die Seen verringern. Wesentliche Teile der Holsteinischen Schweiz sind als Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie als gleichnamiger Naturpark ausgewiesen. Ein großer Teil gehört zudem dem europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 an. Hier werden die Fauna-Flora-Habitatsrichtlinie (FFH) und die Vogelschutzrichtlinie der EU umgesetzt, teils in Eigenregie unterschiedlicher Akteure vor Ort. Generell hat umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit dazu beigetragen, Verständnis und Akzeptanz für die Naturschutzarbeit unserer Partner in der Region zu gewinnen.

„Lebendiger See des Jahres 2020“, das ist eine Auszeichnung – zugleich soll es aber auch ein Ansporn sein. Der Titel deutet auf Geleistetes ebenso wie auf bestehende Herausforderungen. Denn die Seen sind hochsensible Ökosysteme und bedürfen einer intensiven Betreuung, um ihren guten Zustand zu erhalten bzw. weiter zu verbessern. Dass sich Menschen ihrer Schönheit erfreuen, ist verständlich – doch zugleich erzeugen Besiedlung, Landwirtschaft, Freizeitnutzung und Tourismus Druck auf die empfindliche Landschaft, dem es entgegenzuwirken gilt.

Generell brauchen die Seen der Holsteinischen Schweiz funktionierende Kompromisse zwischen Schutz und Nutzung. Ansätze für einen betont naturverträglichen Tourismus gibt es bereits. Umweltschutzevents, mit Überzeugung und Begeisterung veranstaltet, können dazu beitragen, das Engagement von Einheimischen wie Touristen zum Erhalt der Naturschönheit und -vielfalt der Seenlandschaft zu vertiefen. Gemeinsam mit unseren Partnern von Wasser Otter Mensch e.V. und der Integrierten Station Holsteinische Schweiz wollen wir im Netzwerk Lebendige Seen Deutschland die Umsetzung der europäischen Rahmenrichtlinien zum Habitat- und Gewässerschutz unterstützen, indem wir z.B. die Ausweisung neuer Schutzgebiete vorschlagen und mit den Menschen, für die die Seen der Holsteinischen Schweiz Urlaubsparadies, Arbeitsplatz und/oder Heimat bedeuten, tragfähige Vereinbarungen für gemeinsamen Naturschutz treffen.

Wasser Otter Mensch e.V., Integrierte Station Holsteinische Schweiz, Naturpark und Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz, AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz, Wasser- und Bodenverbände, die Ehrenamtler des Seenbeobachtungsprogramms sowie die vielen Ehrenamtler der Naturschutzverbände – ihnen ist es zu verdanken, dass sich die Seen dieser Region jene urtümliche Qualität bewahren konnten, die ein findiger Hotelier vor 135 Jahren mit seiner Namensschöpfung zum Ausdruck brachte. Mit der Wahl der Seen der Holsteinischen Schweiz zu den „Lebendigen Seen des Jahres 2020“ heben wir die überragende Leistung unserer Partner im Netzwerk Lebendige Seen Deutschland für den Schutz dieser Gewässer hervor. Wir bitten alle Akteure in der Seenlandschaft, diese Zukunft im Sinne ihrer Naturschätze mitzugestalten, und danken allen, die sich bereits heute für eine umweltverträgliche Entwicklung der Region einsetzen.



Udo Gattenlöhner
Geschäftsführer
Global Nature Fund



Marion Hammerl
Präsidentin
Global Nature Fund